

INHALT

Wie man göttliche Liebe entwickelt	3
<i>Die allumfassende Natur der Liebe</i>	5
<i>Die väterliche Liebe beruht auf Vernunft</i>	7
<i>Die Mutterliebe wird vom Gefühl bestimmt und ist</i> <i>bedingungslos</i>	7
<i>Die eheliche Liebe</i>	8
<i>Die Liebe zwischen Herr und Diener</i>	14
<i>Freundschaft – die höchste Art menschlicher Liebe</i>	14
<i>Die bedingungslose göttliche Freundschaft zwischen Guru</i> <i>und Jünger</i>	15
<i>Gottes Liebe offenbart sich auf wunderbare Weise in</i> <i>Bhagavan Krishna</i>	16
<i>Die vollkommene Liebe zwischen Seele und GEIST</i>	18
Eine neue Sicht vom Ursprung und Wesen der Kosmischen Schöpfung	21
<i>Der Anfang des Kosmischen Traumes</i>	22
<i>Die Entwicklung der Intelligenz</i>	25
<i>Die Wiedergeburt ist eine Folge von Träumen innerhalb</i> <i>eines Traumes</i>	26
<i>Das Leben ist ein Traum, dem man keine Träne nachweinen</i> <i>sollte</i>	28
<i>Unsere Begrenzungen sind nur selbst erzeugte Träume</i>	29
<i>Nehmt das Leben nicht so ernst</i>	32
<i>In der Meditation schwinden die täuschenden Träume dahin</i>	33
<i>Lasst euch nie aus der Ruhe bringen</i>	34
<i>Es sind eure eigenen Träume, die euch Angst machen</i>	35
<i>Die Kraft des Geistes ist unbegrenzt</i>	36
<i>Nur in Gott seid ihr sicher vor der Täuschung</i>	37
Wie man Religion wissenschaftlich betreibt	39
<i>Wissenschaftler arbeiten mit Gott zusammen</i>	39
<i>Der Glaube ist nur der erste Schritt</i>	40
<i>Um Gott erleben zu können, braucht man Selbst-Verwirklichung</i>	41
<i>Das erste Experiment betrifft das Schweigen</i>	43
<i>Das Endergebnis der Wahrheit ist immer gut</i>	44
<i>Es gibt keine harmlosen Lügen</i>	45
<i>Das Glück der anderen ist wichtig für euch</i>	47

<i>Die »Will-nicht-Kraft« fördert die Willenskraft</i>	47
<i>Ein zweckmäßiges Experiment mit der Religion</i>	48
<i>Es gibt immer einen Ausweg.</i>	49
<i>Gottes Gesetze wirken ohne »Wenn und Aber«</i>	50
<i>Sehen heißt glauben – Religion als Wissenschaft</i>	51
Wie man die Freude im Leben findet	52
Was ist Schicksal?	56
<i>Warum wir alle so verschieden sind</i>	57
<i>Drei Methoden, mit den Folgen seines Handelns fertig zu werden</i>	58
<i>Sogar der schicksalhafte Tod lässt sich aufhalten</i>	59
<i>Vermeidet falsches Verhalten, um unerfreuliche Folgen</i>	
<i>zu verhüten.</i>	62
<i>Gebt eure ehrlichen Bemühungen nie auf.</i>	65
<i>Engel werden nicht im Himmel, sondern auf Erden geschaffen.</i>	66
<i>Wie die Meditation euer Schicksal verändert.</i>	67
<i>Das wichtigste Anliegen ist, bei Gott zu sein.</i>	68
<i>Brecht aus dem Gefängnis des Schicksals aus</i>	69
Das Ende der Welt	72
<i>Die guten und schlechten Taten der Menschen beeinflussen</i>	
<i>das harmonische Gleichgewicht der Erde</i>	74
<i>Die Lebenszyklen der Erde</i>	75
<i>Dwapara-Yuga, der gegenwärtige Zyklus</i>	76
<i>Alle Nationen müssen die geistigen Werte hoch halten.</i>	78
<i>Treue zum eigenen Land</i>	79
<i>Treta-Yuga</i>	80
<i>Satya-Yuga</i>	81
<i>Erhebt euch über das Zeitalter, in das ihr hineingeboren wurdet</i>	82
<i>Für uns endet die Welt, wenn wir uns geistig von ihr lösen. . . .</i>	83
<i>Für uns endet die Welt, wenn wir frei von Wünschen sind</i>	83
<i>Im Samadhi erlebt man das Ende der Welt</i>	85
<i>Macht dem Traum der Täuschung ein Ende, indem ihr in</i>	
<i>Gott erwacht.</i>	86
Sinn und Zweck der Religion	88
<i>Yoga erfüllt den Zweck der Religion.</i>	89
<i>Die universelle Wissenschaft der Religion</i>	90
<i>Das Zeitalter der Logik ist angebrochen.</i>	91
<i>Freudige Erfüllung durch göttliche Liebe</i>	93
<i>Das Böse ist ein Bumerang</i>	94
<i>Falsches Urteilen lässt uns falsch handeln.</i>	95
<i>Jedes Gesetz hat einen Sinn</i>	96
<i>Die echten Waffen sind Frieden und Liebe.</i>	98

<i>Gehorsam gegenüber einem wahren Guru ist der sicherste Weg zur Weisheit</i>	99
Das Spektrum des geistigen Bewusstseins	101
<i>Was ist Wahrheit?</i>	103
<i>Ein geistiges Bewusstsein hält sich an alle Regeln, die das Leben vollkommen machen</i>	104
<i>Die innere Welt im Vergleich zur äußeren Welt</i>	105
<i>Geistigkeit umfasst ein weites Gebiet geregelter Tätigkeit</i>	106
<i>Aufrichtigkeit und intensive Bemühungen sind wichtig</i>	109
<i>Gegensatz zwischen dem materiellen und dem geistigen Bewusstsein</i>	110
<i>Euer höchstes Gut ist ein geistiges Bewusstsein.</i>	112
Der menschliche Geist – ein unerschöpflicher Kraftspeicher	114
<i>Unser kleiner Geist ist ein Teil des allmächtigen Geistes Gottes</i>	114
<i>Ihr tragt die Saat des Erfolges in euch</i>	115
<i>Gedanken lassen sich verwirklichen.</i>	116
<i>Gott freut sich, wenn ihr etwas erreicht</i>	119
<i>Bemüht euch mit Gottes Hilfe um euren Fortschritt</i>	120
<i>Macht aus jeder Lebenslage das Beste</i>	121
<i>Erkennt keine Niederlage an.</i>	123
<i>Bemüht euch um göttliche Führung</i>	124
<i>Ihr selbst macht euch hilflos oder stark</i>	125
<i>Materieller Erfolg ohne Gott ist sinnlos</i>	126
<i>Bringt Gott dazu, Sein Schweigegeübde zu brechen</i>	128
<i>»O Herr, lass mich nicht zu einem geistigen Narren werden«</i>	129
<i>Die Freude, Gott zufrieden zu stellen</i>	130
Warum das Böse zu Gottes Schöpfung gehört	132
<i>In dieser Welt gibt es keine Vollkommenheit.</i>	133
<i>Die siegreichste Kraft ist die Liebe</i>	135
<i>»Für eine aufrichtige Seele kann ich mein Leben hingeben«</i>	137
<i>Der kosmische Film.</i>	137
<i>Für den, der Gott erlebt, gibt es nichts Böses.</i>	140
Das Geheimnis Mahatma Gandhis.	142
<i>Religiöse Grundsätze sind das Fundament wahrer Lebenskunst</i>	143
<i>Mahatma Gandhi – ein politischer Befreier aller politisch unterdrückten Nationen.</i>	144
<i>Eine Verkörperung der Wahrheiten aus den heiligen Schriften.</i>	145
<i>Ein perfektes Beispiel für Politiker</i>	146
<i>»Einer für alle, alle für einen«.</i>	147
<i>Was Gandhis Ideale für Indien erreicht haben.</i>	149
<i>Wiedereinführung christlicher Grundsätze.</i>	150

<i>Dem Bösen durch Liebe widerstehen</i>	152
<i>Wahre Gleichberechtigung wird durch Liebe erlangt</i>	153
<i>Überwindet den Hass, und es wird dauerhaften Frieden geben.</i>	154
Magnetismus – die der Seele innewohnende Kraft	157
<i>Die Wirkung von Essgewohnheiten auf den Magnetismus.</i>	158
<i>Die Schwingungen aus der ganzen Welt fließen durch euren Körper</i>	160
<i>Innere Ruhe schützt euch vor negativen Schwingungen.</i>	161
<i>Wie man den Heiligen etwas von ihrem Magnetismus »stehlen« kann</i>	162
<i>Macht weisen Gebrauch von eurer Zeit</i>	164
<i>Seid keine Schwätzer.</i>	165
<i>Die magnetische Kraft selbstloser Liebe.</i>	166
<i>Lasst Gott durch euch hindurchfließen</i>	167
<i>Es ist das Ego, das euch von Gott fernhält</i>	168
<i>Die Liebe Gottes verwandelt alles</i>	169
<i>Hört auf das, was euch der Geist Gottes sagt.</i>	171
Psychologisches Mobiliar	173
<i>Welche Werkzeuge formen uns zu psychologischen Möbelstücken?</i>	175
<i>Menschliche Eigenarten.</i>	176
<i>Gefährliches psychologisches Mobiliar</i>	179
<i>Konversationsstücke</i>	180
<i>Bemüht euch ständig darum, wertvollere Menschen zu werden</i>	181
<i>Bemüht euch, die wahren Eigenschaften anderer zu verstehen</i>	182
<i>Weisheit ist der Meißel, Liebe das Sandpapier</i>	183
Das unbekannte Potenzial des Gedächtnisses	184
<i>Der beschränkte Wirkungskreis sterblicher Wesen.</i>	185
<i>Erinnerung an frühere Leben.</i>	186
<i>Übernehmt nur die guten Gewohnheiten aus früheren Leben.</i>	188
<i>Vergesst frühere Irrtümer.</i>	189
<i>Konzentriert euch auf das Wahre und Gute</i>	191
<i>Wie man sein Gedächtnis schulen kann.</i>	191
<i>Erinnert euch an eure Einheit mit dem GEIST.</i>	193
Wie man physische, geistige und seelische Heilmethoden miteinander in Einklang bringt	194
<i>Die drei grundlegenden Heilmethoden</i>	197
<i>Alle Kraft liegt in den Gedanken</i>	199
<i>Der Geist gehorcht euch, wenn ihr ihn zu beherrschen wisst</i>	201
<i>Der Geist kann negative und positive Ergebnisse bringen</i>	203
<i>Der Mensch lässt sich von der Täuschung hypnotisieren.</i>	205
<i>Das Erdulden von Leiden kann anderen dienen.</i>	206

<i>Erwacht in Gott, um euch von der Täuschung zu befreien</i>	207
<i>Eine wunderbare Heilung</i>	209
<i>Entwickelt größere geistige Kraft</i>	211
Die Kraft des Geistes kann euch helfen, an Gewicht abzunehmen oder zuzunehmen.	212
<i>Denkt euch schlank.</i>	214
<i>Seid keine Ernährungsfanatiker</i>	217
Wie man arbeiten kann, ohne zu ermüden.	219
<i>Anerzogene Geschmacksrichtungen statt natürlichem Hungergefühl</i>	220
<i>Frisches Obst und Gemüse sind lebenswichtig für die Gesundheit</i>	221
<i>Körperliche Bewegung vertreibt Müdigkeit.</i>	223
<i>Verschwendet keine Energie</i>	225
<i>Das Geheimnis der Lebenskraft</i>	226
<i>Willenskraft und Energie gehen Hand in Hand</i>	227
<i>Liebe ist eine der stärksten Antriebskräfte für den Willen.</i>	229
Wie man sein Bewusstsein von Sorgen befreit	232
<i>Euer eigenes Denken entscheidet über Erfolg oder Misserfolg</i>	233
<i>Die Lektion, die wir hier auf der Erde lernen sollen.</i>	235
<i>Bemüht euch um eine ausgeglichene Geisteshaltung.</i>	236
<i>Gott kann euch niemals im Stich lassen</i>	239
Wenn Gott frei von Karma ist, warum nicht wir?	240
<i>Der Schmerz hat drei Ursachen</i>	241
<i>Die Beziehung zwischen euch und euren körperlichen Schmerzen besteht nur in Gedanken</i>	242
<i>Im Schlaf seid ihr frei von Karma.</i>	244
<i>Der Tod ist eine Belohnung.</i>	245
<i>Beseitigt schlechtes Karma durch richtiges Handeln</i>	249
<i>Die Hilfe des Gurus.</i>	250
<i>Drei Methoden, sich über das Karma zu erheben.</i>	251
<i>Kriya-Yoga sprengt die Gitterstäbe des Karmas</i>	252
Die Kunst, das sterbliche Bewusstsein und den Tod durch Yoga zu überwinden	254
<i>Physiologische Methoden der Selbstbeherrschung</i>	256
<i>Ist der Tod ein Missgeschick oder ein versteckter Segen?</i>	256
<i>Die Psychologie des Schmerzes.</i>	258
<i>Den Todeskampf erlegt man sich selbst auf.</i>	259
<i>Warum der durchschnittliche Mensch sein früheres Leben nach dem Tode vergisst</i>	261
<i>Wie man die Fesseln der seelischen Bindungen löst.</i>	262

Wie Gefühle die Seele verschleiern	266
<i>Gefühle und Leidenschaften verdunkeln die Seele</i>	267
<i>Verwöhnung verklavt die Seele</i>	268
<i>Innere Ausgeglichenheit führt zum Bewusstsein der Seele</i>	269
<i>Arbeitet mit regem, aber objektivem Interesse</i>	271
<i>Der Beweggrund entscheidet, ob man richtig oder falsch handelt</i>	272
<i>Ruhe ist die Mutter richtigen Handelns</i>	274
<i>Betrachtet euch selbst als die Seele, nicht als den</i>	
<i>physischen Körper</i>	275
<i>Übt euch in tiefer Meditation und haltet an den</i>	
<i>Nachwirkungen fest</i>	277
Das Yoga-Ideal der Entsagung gilt für alle	279
<i>Verlasst euch mehr auf Gott</i>	280
<i>Gott liebt die vorbehaltlose Hingabe</i>	281
<i>Yoga – der goldene Mittelweg</i>	283
<i>Erfüllt all eure Pflichten, um Gott Freude zu bereiten</i>	284
<i>Spielt eure Rolle in diesem Drama des Lebens gut</i>	286
<i>Lebt in der Welt, ohne weltlich zu sein</i>	287
<i>Lebt im Bewusstsein Gottes</i>	288
<i>Bleibt auch inmitten einer zusammenbrechenden Welt</i>	
<i>fest und unerschütterlich</i>	290
<i>Habt keine Angst vor Gottes Film</i>	291
<i>Macht Gott zum Leitstern eures Lebens</i>	291
<i>Gottes Urteil ist gerecht</i>	292
»Erwirb Einsicht mit allem, was du hast«	294
<i>Bemüht euch um die Hilfe eines geistigen Lehrers, der</i>	
<i>Gott erkannt hat</i>	295
<i>Ein Leben ohne richtiges Verständnis bedeutet geistigen</i>	
<i>und materiellen Selbstmord</i>	298
<i>Richtiges Verständnis beruht auf Herz und Verstand</i>	299
<i>Wahres Verständnis zeigt euch, wann ihr Recht und</i>	
<i>wann ihr Unrecht habt</i>	299
<i>Der Führung meines Gurus verdanke ich meine klare Sicht</i>	301
<i>Lasst eure guten Vorsätze nicht ins Wanken geraten</i>	303
<i>Steht für das ein, was richtig ist</i>	304
<i>Sucht Verständnis durch innere Verbindung mit Gott</i>	305
Kritik	306
Wo ist Jesus, und was macht er jetzt?	310
<i>Die befreiten Meister wachen über die Welt</i>	311
<i>Christus ist nicht entschwunden – er wacht über euch</i>	313

<i>Es ist schwer, so wie Christus zu leben, aber es bringt euch großen Gewinn</i>	314
<i>Das bleibende Denkmal der Liebe Christi</i>	315
<i>Mein indischer Guru lehrte mich, die wahre Bedeutung der Lehre Christi zu verstehen</i>	316
<i>Liebt jene, die euch kränken.</i>	318
<i>Der Wandel in einem streitsüchtigen Mann</i>	320
<i>Wer sich mit Stinktieren umgibt, kann den Duft der Rosen nicht wahrnehmen.</i>	321
<i>Die Wunden, die ihr eurer Seele zufügt, sind schwerer als die Wunden, die ihr in einer Schlacht empfangt</i>	322
<i>Befleckt eure Seele nicht durch den Umgang mit Unheilstiftern</i>	323
<i>Wer zu mir kommen will, muss so leben wie Christus</i>	324
Verkörpert sich die Seele wieder?	325
<i>Wir haben Gottes Schöpfung in Unordnung gebracht</i>	326
<i>Wir fühlen uns als Sterbliche, weil wir kein kontinuierliches Bewusstsein haben</i>	328
<i>Wir wollen uns nicht an die Probleme vergangener Leben erinnern</i>	329
<i>Führt jetzt ein rechtschaffenes Leben, ganz gleich, was im Jenseits auf euch wartet</i>	331
<i>Wir sind keine Erzeugnisse des blinden Zufalls</i>	331
<i>Die jetzigen Neigungen sind ein Hinweis auf den Charakter in früheren Leben</i>	332
<i>Ihr müsst die Göttlichkeit in euch entwickeln.</i>	334
<i>Versucht, das Rätsel des Lebens und des Todes zu lösen</i>	335
<i>Wie man Seelen wiedererkennt, die man früher gekannt hat . .</i>	337
<i>Helft euren ehemaligen Feinden durch Liebe und Vergebung . .</i>	339
<i>Sucht Gott, und Er wird euch Einblicke in eure Vergangenheit gewähren.</i>	340
<i>Wer sich bemüht, wird Gott finden</i>	341
<i>Wenn Gott zu euch kommt, lüften sich die Schleier der Täuschung.</i>	342
<i>»Ich komme nur, um euch von der Freude Gottes zu berichten«</i>	343
Wo sind unsere lieben Verstorbenen?	345
<i>Die unbekannte Welt der Gedanken.</i>	345
<i>Wo befindet sich der Himmel?</i>	348
<i>Wir bestehen aus Gottes Gedanken, die der Tod nicht vernichten kann</i>	348
<i>Lernt die richtige Methode, mit der ihr eure Lieben finden könnt</i>	349
<i>In der Astralwelt gibt es viele Sphären.</i>	350
<i>Verständigung mit der Astralwelt ist eine geheime Wissenschaft</i>	351
<i>Die Heiligen kommen nicht zu geistig unvorbereiteten Menschen</i>	353

<i>Wie man verstorbenen Seelen Gedanken sendet</i>	355
<i>Wir können unsere Angehörigen wiederfinden, wenn sie sich reinkarniert haben</i>	357
<i>Wahre Liebe führt die Seelen Leben für Leben wieder zueinander</i>	358
<i>Die Seele und ihre Freude bestehen ewig</i>	359
Betrachtungen über die Liebe	361
Das Bekannte und das Unbekannte	364
<i>Wie ihr eure Talente fördern könnt</i>	364
<i>Erkennt die Begabungen, die euch einmalig machen</i>	366
<i>Die Erziehung der Menge muss Raum für individuelle Entwicklung lassen.</i>	368
<i>Die Wünsche aus der Vergangenheit erzeugen die jetzigen Neigungen.</i>	370
<i>Wie viel freien Willen haben wir?</i>	371
<i>Das kosmische Gesetz wird durch unsere Entscheidungen aktiviert</i>	373
<i>Lebt ganz für Gott</i>	374
Nehmt euer Schicksal selbst in die Hand.	376
<i>Unsere jetzigen und früheren Handlungen schmieden die Kette unseres Schicksals.</i>	378
<i>Das Beispiel großer Menschen beweist, dass unser Schicksal nicht festgelegt ist.</i>	381
<i>Erhebt euch innerlich über die körperlichen Begrenzungen . . .</i>	382
<i>In unserem Geist liegt eine allmächtige Kraft</i>	383
Willkommene und unwillkommene Gäste	386
<i>Ein Brief an Gott</i>	388
Wie ihr schlechte Gewohnheiten überwinden könnt.	391
<i>Was sind Gewohnheiten?</i>	392
<i>Achtet auf verborgene schlechte Gewohnheiten aus früheren Leben</i>	394
<i>Erzieht eure Kinder dazu, sich gute Gewohnheiten anzueignen</i>	395
<i>Wenn ihr nein zu einer Versuchung sagt, dann meint es auch so</i>	396
<i>Gebt euren Vorlieben und Abneigungen nicht nach.</i>	396
<i>Schlechte Gewohnheiten sind wie Kraken</i>	397
<i>Schult euren Willen, damit er sich nicht versklaven lässt</i>	399
<i>Eine Geschichte über die »Will-nicht-Kraft«</i>	400
<i>Gewohnheiten können durch Konzentration entwickelt werden</i>	401
<i>Stellt durch Innenschau fest, wie ihr wirklich seid</i>	402
<i>Ewiger Friede und ewige Freude liegen im Innern, nicht in äußeren Dingen</i>	403

<i>Jetzt ist die richtige Zeit, geistige Gewohnheiten zu bilden</i>	404
<i>Technik zum Annehmen und Ablegen von Gewohnheiten</i>	405
<i>Vorgetäuschte Vergnügen können die Glückseligkeit Gottes nicht ersetzen</i>	406
Ein Garten voll blühender Eigenschaften	408
Morgenländisches und abendländisches Christentum	411
<i>Wahres Christentum</i>	412
<i>Die Lebensbedingungen im Orient waren anders.</i>	413
<i>Warum sich das Christentum im Westen verändert hat</i>	416
<i>Echte Verbindung mit Gott ist notwendig</i>	418
<i>Ost und West brauchen einen Ausgleich</i>	420
<i>Wie man Gott auf wissenschaftliche Weise erkennen kann. . . .</i>	422
Eine Welt ohne Grenzen.	424
<i>Richtiges Verständnis ist frei von Vorurteilen</i>	425
<i>Liebt alle Welt genauso wie euer eigenes Land und eure Familie</i>	426
<i>Richtiges Verständnis zwischen den Nationen löst die trennenden Grenzen auf.</i>	427
<i>Der Friede wird kommen, wenn wir lernen, Gott in allen Menschen zu sehen.</i>	428
<i>Der Frieden beginnt zu Hause und in der Schule.</i>	429
<i>Ohne Selbstsucht gäbe es keine Kriege.</i>	430
<i>Durch Yoga-Meditation erkennen wir unser göttliches Wesen. .</i>	432
<i>Friede wird herrschen, wenn jeder lernt, mit Gott in Verbindung zu treten</i>	433
Gott zu erkennen bedeutet, alle Menschen zu lieben	434
<i>Gott ist Liebe, Weisheit und Schönheit</i>	435
<i>Gottverbundenheit beantwortet alle Fragen.</i>	436
<i>Wer sich geistig nie geschlagen gibt, findet Gott</i>	437
<i>Durch Gottverbundenheit findet man den Garten der Wahrheit</i>	438
<i>Sorgt für euer geistiges Wohl.</i>	440
Wie man Gott näher kommen kann.	442
<i>Der Affenprozess – und seine Folgen.</i>	444
<i>Beweis der Existenz Gottes.</i>	446
<i>Wie man Gott erkennen kann.</i>	447
Der Kosmische Liebende	453
Der persönliche und der überpersönliche Gott.	455
<i>Gott ist sowohl persönlich als auch überpersönlich.</i>	458
<i>Selbst das Endliche ist unendlich.</i>	459

<i>Das Absolute lässt sich nicht beschreiben</i>	460
<i>Gott manifestiert sich in menschlichen Inkarnationen</i>	461
<i>Der Guru ist eine Verkörperung Gottes.</i>	462
<i>Wer eins mit Gott ist, kann jederzeit in körperlicher Gestalt erscheinen.</i>	464
<i>Gott zu erkennen erfordert unentwegte Entschlossenheit</i>	465
<i>Die richtigen Meditationstechniken sind nötig</i>	467
<i>Zögert eure Suche nach Gott nicht hinaus.</i>	467
Wie man den Weg findet, der zum Sieg führt.	470
<i>Der Geist darf sich nicht unterjochen lassen</i>	471
<i>Böse ist alles, was die Gottverwirklichung verhindert.</i>	472
<i>Der Sieg über sich selbst ist der höchste Sieg.</i>	474
<i>Fühlt euch sicher, weil ihr dem Wesen nach gut seid.</i>	476
<i>Vernachlässigt Gott nicht um der Arbeit willen und eure Arbeit nicht um Gottes willen.</i>	479
<i>Gott lehrt nicht auf geheimnisvolle Weise, sondern durch erleuchtete Seelen.</i>	480
<i>Der Erfolg hängt vom Gottsucher ab</i>	482
<i>Freut euch an Gottes Glückseligkeit und dient eurem Nächsten</i>	483
<i>Gott zu gewinnen ist der höchste Sieg</i>	484
<i>Versäumt keine Gelegenheit, Gott zu suchen.</i>	485
»Gesegnet bin ich, dass ich Ihn schauen darf«.	487
<i>Ein Neubeginn für das neue Jahr.</i>	488
<i>Das Filmdrama des Lebens.</i>	489
<i>Verwirklichung durch Berge oder durch lebende Seelen?</i>	490
<i>Die Auferstehung Sri Yukteswars</i>	492
<i>Gott ist verlockender als alle Versuchungen.</i>	493
Bringt Gott in euer Leben.	495
<i>Der Mensch ist Gott zum Bilde geschaffen.</i>	497
<i>Gott wird sich euch nicht aufdrängen</i>	498
<i>Der Guru wird uns von Gott gesandt</i>	499
<i>Gottes Antwort an den Wahrheitssucher</i>	500
<i>Eine liebevolle Botschaft an Amerika.</i>	501
<i>Gott ist unser Ziel.</i>	502
<i>Ein beherrschter Geist mindert den Schmerz.</i>	503
<i>Folgt denen, die Gott gefunden haben</i>	506
Die Morgenröte der Glückseligkeit	507
Erwidert den Ruf Christi	511
Zwiesprache mit Gott und Christus.	523

Das ewige Liebesabenteuer	531
<i>Gott wartet vor der Tür eures Bewusstseins</i>	532
<i>Gott sehnt sich nach unserer Liebe</i>	533
<i>Der Wunsch hinter allen Wünschen</i>	534
<i>Unwissenheit bedeutet, die Kraft, die Gott uns verliehen hat, nicht zu gebrauchen</i>	535
<i>Gott ist das liebenswerteste Wesen</i>	536
<i>Das Leben ist mehr, als es scheint</i>	538
<i>Gott ist uns immer nahe</i>	539
<i>Die Liebe zwischen Gott und uns währt ewig</i>	542
Ein Evangelium der Liebe	544
Paramahansa Yogananda – ein Yogi im Leben und im Tod	548
Ziele und Ideale der Self-Realization Fellowship	549
Glossar	556

ABBILDUNGEN

Umschlagfoto: Paramahansa Yogananda, 1951

gegenüber Seite

Paramahansa Yogananda (<i>Seite ii</i>)	
Sri Yogananda mit Vizegouverneur Goodwin J. Knight und dessen Gattin bei der Einweihung des SRF-Lake-Shrine, 1950	4
Paramahansa Yoganandas Yoga-Schüler in zwei Städten	5
Paramahansa Yogananda auf einer Schiffsreise nach Alaska, 1924	36
Sri Yogananda und Luther Burbank, Santa Rosa, 1924	37
Sri Yogananda mit dem Richter A. D. Brandon, Pittsburgh, 1926	37
Sri Yogananda mit Madame Amelita Galli-Curci, Washington D.C., 1927	388
Swami Sri Yukteswar und Paramahansa Yogananda während eines religiösen Umzugs, Kalkutta, 1935	389
Paramahansa Yogananda, 1951	420
Internationales Mutterzentrum der SRF, Los Angeles, Kalifornien	421
Einsiedelei der <i>Self-Realization Fellowship</i> , Encinitas, Kalifornien (<i>Foto von Steve Whalen, mit Erlaubnis von The Citizen, Solana Beach, Kalifornien</i>)	421

Wie man göttliche Liebe entwickelt

*Tempel der Self-Realization Fellowship in Hollywood, Kalifornien,
10. Oktober 1943*

Die Welt hat im Großen und Ganzen die wirkliche Bedeutung des Wortes *Liebe* vergessen. Die Liebe ist von den Menschen so sehr missbraucht und gekreuzigt worden, dass nur noch wenige wissen, was wahre Liebe ist. Genauso wie das Öl überall in der Olive vorhanden ist, so ist auch die Liebe in jedem Teil der Schöpfung vorhanden. Doch es ist sehr schwer, diese Liebe zu erklären, ganz ähnlich, wie man mit Worten den Geschmack einer Orange nicht richtig beschreiben kann. Man muss die Frucht selbst kosten, wenn man wissen will, wie sie schmeckt. Ebenso verhält es sich mit der Liebe. Ihr alle habt schon irgendwann einmal Liebe im Herzen gefühlt; deshalb wisst ihr auch in etwa, worum es geht. Ihr wisst aber noch nicht, wie ihr sie entwickeln, läutern und zur göttlichen Liebe erweitern könnt. Ein Funken dieser göttlichen Liebe leuchtet zu Beginn des Lebens in den meisten Herzen auf, doch dann verglüht er wieder; denn der Mensch weiß nicht, wie er die Liebe entwickeln muss.

Viele Leute halten es nicht einmal für nötig, darüber nachzudenken, was Liebe ist. Sie halten Liebe für die Empfindung, die sie für ihre Verwandten und Freunde und für andere Menschen hegen, zu denen sie sich stark hingezogen fühlen. Aber Liebe bedeutet viel mehr als das. Die einzige Methode, euch wahre Liebe zu erklären, besteht darin, ihre Wirkung zu beschreiben. Wenn ihr nur einen Bruchteil der göttlichen Liebe fühlen könntet, wäre eure Freude so groß, so überwältigend, dass sie euer Herz sprengen würde.

Denkt einmal tief über das nach, was ich euch sage. Das Gefühl der Erfüllung, das die Liebe mit sich bringt, besteht nicht in dem Gefühl selbst, sondern in der Freude, die durch die Liebe entsteht. Liebe ruft Freude hervor. Wir lieben die

Liebe, weil sie uns ein solch berauschendes Glücksgefühl schenkt. Liebe ist also nicht das Endziel; das Endziel ist Glückseligkeit. Gott ist *Sat-Chit-Ananda*, ewig bestehende, ewig bewusste, ewig neue Glückseligkeit. Wir als Seelen sind individualisiertes *Sat-Chit-Ananda*. »Aus der Freude sind wir gekommen, aus Freude leben und bestehen wir, und in diese heilige Freude gehen wir einst wieder ein.«¹ Alle göttlichen Gefühle – Liebe, Mitleid, Mut, Selbstaufopferung, Demut – wären sinnlos, wenn sie uns keine Freude verschafften. Freude bedeutet einen heiteren Gemütszustand; sie ist ein Ausdruck der höchsten Glückseligkeit.

Das Erlebnis der Freude hat seinen Ursprung im menschlichen Gehirn, in jenem feinstofflichen Zentrum des Gottesbewusstseins, das die Yogis *Sahasrara* oder den tausendblättrigen Lotos nennen. Doch das eigentliche Gefühl der Freude wird nicht im Kopf, sondern im Herzen empfunden. Aus dem Zentrum des Gottesbewusstseins im Gehirn steigt die Freude ins Herzzentrum² hinab und verschafft sich dort Ausdruck. Diese Freude entspringt also der Glückseligkeit Gottes – der wesentlichen und höchsten Eigenschaft des GEISTES.

Obwohl Freude im Zusammenhang mit gewissen äußeren Bedingungen entsteht, ist sie dennoch keinen Bedingungen unterworfen; sie offenbart sich oft ohne irgendeinen äußeren Grund. Zuweilen wacht ihr am Morgen mit großer Freude im Herzen auf und fühlt euch »wie im siebenten Himmel«; und

¹ *Taittiriya-Upanischad* 3-6-1.

² Das *Anahata-Chakra*, das feinstoffliche Rückenzentrum, der Sitz der Gefühle; dieses Zentrum regiert *Vayu*, das Schwingungselement der Luft, eine Manifestation der schöpferischen OM-Schwingung. Der Fortbestand des menschlichen Lebens und Bewusstseins wird durch die Kraft und die Vorgänge im Innern des »Lebensbaumes« gewährleistet, dessen Stamm die sieben feinstofflichen Zentren in der Wirbelsäule und im Gehirn umfasst. Aus diesen Zentren fließt die Energie, die für alle physiologischen und psychologischen Funktionen und Fähigkeiten des Menschen benötigt wird. Einige der geistigen und seelischen Erlebnisse sind mit physiologischen Vorgängen verflochten, da sie alle einem gemeinsamen Zentrum entspringen. Zum Beispiel gibt es einen bestimmten Zusammenhang zwischen der physiologischen Funktion des Herzens und dem feinstofflichen Zentrum des Gefühls im Herzen. Indem diese zusammenarbeiten, erzeugen sie das wunderbare Gefühl der Liebe – der menschlichen sowie der göttlichen. (Siehe *Chakras* im Glossar.)

ihr wisst gar nicht, warum. Und wenn ihr still und tief meditiert, sprudelt aus eurem Innern eine Freude empor, die durch keine äußeren Anregungen verursacht wird. Die Freude der Meditation ist überwältigend. Wer noch nicht die Stille wahrer Meditation erlebt hat, weiß nicht, was echte Freude ist.

Wenn uns ein Wunsch erfüllt wird, sind wir sehr glücklich; doch wenn wir noch jung sind, haben wir oftmals ein Glücksgefühl im Herzen, das ganz unerwartet über uns kommt. Freude äußert sich unter gewissen Umständen; doch sie wird nicht durch diese Umstände hervorgerufen. Wenn also jemand plötzlich tausend Dollar erhält und ausruft: »Was bin ich doch für ein Glückspilz!«, so dient der Umstand, dass er tausend Dollar bekommen hat, lediglich als Spitzhacke, die das verborgene Reservoir der Seligkeit im eigenen Innern aufbricht, so dass ein Springbrunnen der Freude hervorsprudeln kann. Der Mensch braucht also gewöhnlich einen bestimmten Anlass, der Freude hervorruft; doch die Freude selber ist der ewige und natürliche Zustand der Seele. Die Liebe ist der Seele ebenfalls angeboren, aber der Freude untergeordnet; denn ohne Freude gäbe es auch keine Liebe. Oder könnt ihr euch Liebe ohne Freude vorstellen? Bestimmt nicht. Die Freude gehört zur Liebe. Wenn wir vom Schmerz unerwidelter Liebe sprechen, meinen wir eine unerfüllte Sehnsucht. Das tatsächliche Erleben der Liebe ist immer von Freude begleitet.

Die allumfassende Natur der Liebe

Im universellen Sinn ist Liebe die göttliche Anziehungskraft in der Schöpfung; sie harmonisiert, vereinigt und verbindet. Die Kraft der Abstoßung widersetzt sich ihr – sie ist die kosmische Energie, die vom kosmischen Bewusstsein Gottes ausgeht und die Schöpfung materialisiert. Diese Kraft der Abstoßung erhält alle Formen in ihrem manifestierten Zustand – und zwar durch *Maya*, die Kraft der Täuschung, die teilt, unterscheidet und Gegensätze hervorruft. Die Anziehungskraft der Liebe wirkt der kosmischen Abstoßung entgegen, um Harmonie in der ganzen Schöpfung zu schaffen und sie schließlich zu Gott zurückzuführen. Wer mit der Anziehungskraft der Liebe im Einklang lebt, der lebt auch im Einklang mit der Natur und mit seinem Nächsten und strebt nach der beseligenden Vereinigung mit Gott.

In dieser Welt ist Dualität eine Voraussetzung für die Liebe; denn diese entspringt dem Bedürfnis nach einem wechselseitigen Austausch oder einer Anregung der Gefühle zwischen zwei oder mehreren Geschöpfen. Sogar Tiere bringen eine gewisse Art der Liebe zueinander und zu ihren Nachkommen zum Ausdruck. Wenn bei einigen Tierarten das Männchen oder Weibchen stirbt, folgt ihm das andere bald darauf in den Tod nach. Aber bei den Tieren ist die Liebe instinkthaft; sie sind für ihre Liebe nicht verantwortlich. Menschliche Wesen jedoch können ihre Liebesbeziehungen zu anderen Menschen weitgehend bewusst selber bestimmen.

Bei den Menschen gibt es verschiedene Ausdrucksformen der Liebe. Da ist die Liebe zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern, Bruder und Schwester, zwischen Freunden, zwischen Meister und Diener, Guru und Jünger – wie bei Jesus und seinen Jüngern oder bei den großen indischen Meistern und ihren *Chelas* – und zwischen Gott und dem Gottsucher, zwischen GEIST und Seele.

Die Liebe ist ein allumfassendes Gefühl; sie verschafft sich auf verschiedene Weise Ausdruck, je nachdem, durch welchen Bewusstseinszustand sie hervorgerufen wird. Wenn sie das Herz eines Vaters ergreift, verwandelt das Bewusstsein des Vaters sie in väterliche Liebe. Wenn sie das Herz einer Mutter bewegt, verwandelt das Bewusstsein der Mutter sie in mütterliche Liebe. Wenn sie durch das Herz eines Liebhabers fließt, gibt das Bewusstsein des Liebhabers der universellen Liebe wieder eine andere Ausdrucksform. Die besondere Art der Liebe wird nicht durch das körperliche Werkzeug bestimmt, sondern durch das Bewusstsein dessen, der Liebe empfindet. So kann ein Vater mütterliche Liebe, eine Mutter freundschaftliche Liebe und ein Liebhaber göttliche Liebe zum Ausdruck bringen.

Jede Form der Liebe ist eine Widerspiegelung der einen Kosmischen Liebe; doch wenn sie sich in den verschiedenen Zuständen der menschlichen Liebe Ausdruck verschafft, haftet ihr stets ein Makel an. Die Mutter weiß nicht, warum sie das Kind liebt; das Kind weiß nicht, warum es die Mutter liebt. Beide wissen nicht, woher diese Liebe kommt, die sie füreinander fühlen. Es ist die Liebe Gottes, die sich in ihnen offen-

bart; und wenn diese Offenbarung rein und selbstlos ist, spiegelt sie Seine göttliche Liebe wider. Wenn wir also die menschliche Liebe näher untersuchen, können wir etwas über die göttliche Liebe erfahren; denn in der menschlichen Liebe sehen wir einen Abglanz der Liebe Gottes.

Die väterliche Liebe beruht auf Vernunft

Die Liebe des Vaters wird von Weisheit bestimmt und gründet auf der Vernunft. Im Bewusstsein des Vaters wiegt der Gedanke vor: »Das ist mein Kind, das ich schützen und für das ich sorgen muss.« Er tut das selbstlos und verschafft seiner Liebe dadurch Ausdruck, dass er bemüht ist, dem Kind Freude zu bereiten, es zu belehren und für es zu sorgen. Aber die väterliche Liebe ist zum Teil instinktiv wie jede Art von Liebe, die man für seine Angehörigen empfindet. Der Vater kann nicht umhin, sein Kind zu lieben.

Die Mutterliebe wird vom Gefühl bestimmt und ist bedingungslos

Die Mutterliebe ist umfassender. Sie gründet mehr auf dem Gefühl als auf der Vernunft. Wahre Mutterliebe ist bedingungslos. Wir können sagen, dass sie in vieler Hinsicht geistiger und deshalb größer ist als die meisten menschlichen Ausdrucksformen der Liebe. Gott pflanzte ins Herz der Mutter eine Liebe zu ihrem Kind, die bedingungslos ist und nicht von den Verdiensten oder dem Verhalten des Kindes abhängt. Selbst wenn das Kind später zu einem Mörder wird, bleibt die Liebe der Mutter immer die gleiche, während der Vater eher ungeduldig wird und weniger geneigt ist zu vergeben. Die bedingungslose Liebe der Mutter kommt der Vollkommenheit göttlicher Liebe wahrscheinlich am nächsten. Eine wahre Mutter verzeiht ihrem Sohn sogar dann, wenn kein anderer es mehr tut. Eine solche Liebe ist ein Beispiel für die Liebe Gottes; Er vergibt Seinen Kindern, ganz gleich, was für Sünden sie begangen haben. Wer aber hat diese Liebe in das Herz der Mutter gepflanzt, wenn nicht Gott? In der wahren Mutterliebe gibt uns Gott einen unverkennbaren Beweis dafür, dass Er uns bedingungslos liebt, ganz gleich, wie schlecht wir sind und wie oft wir gesündigt haben.